

Zur Konstruktion von Partnerschaften im Jugendalter

Zebiba Teklay Institut für Erziehungswissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Zusammenfassung: In westlichen Gesellschaften tragen Wandlungsprozesse dazu bei, das traditionelle bürgerliche Modell der Familie mit seinen normativen Vorstellungen in Bezug auf das Geschlechter- und Generationenverhältnis als Referenzrahmen zunehmend infrage zu stellen. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf die Etablierung und Gestaltung von Partnerschaften (vgl. Hill & Kopp 2007). Das Jugendalter als Übergangsphase zum Erwachsenenalter ist durch vielfältige biographische Übergangsthemen charakterisiert und wirft die Frage nach individuellen Bewältigungsstrategien auf (vgl. Stauber, Walther & Pohl 2007). Eines dieser Themen stellt Partnerschaft dar. Junge Frauen und junge Männer stehen vor der Herausforderung, eigene Deutungen zu erarbeiten und eine eigene (Partnerschafts-)Biographie zu leben. Das Promotionsvorhaben fokussiert Aktivist*innen einer jugendkulturellen Szene (der Skater-Szene) im deutschen Raum, die im Rahmen narrativer Interviews auf ihre Erfahrungen mit Partnerschaften befragt wurden.

Ausgangspunkt / Forschungsfrage

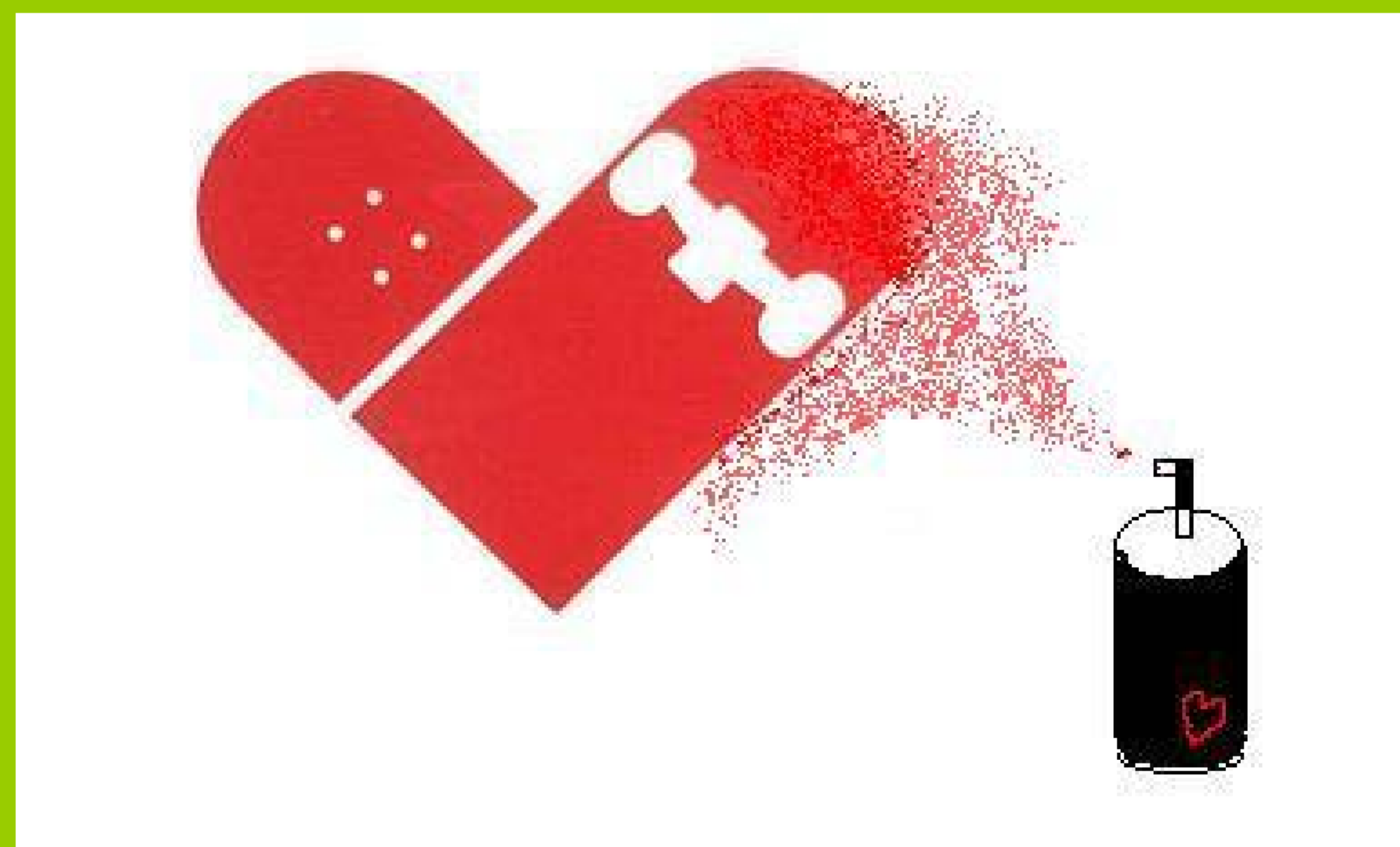
In Jugendkulturen, wie der Skateboard-Szene, werden den Mitgliedern Möglichkeiten eröffnet, individuelle und alternative Lebensstile zu erproben. Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und seinen Auswirkungen auf Partnerschaften steht folgendes im Zentrum der Arbeit:
Die Bedeutung von Partnerschaften im Jugendalter und die subjektiven Relevanzen, die ihre Entwicklung im Hinblick auf andere Themen im Übergang von der Jugend ins Erwachsensein bekommen können.

Theoretischer Rahmen

Einbezug der Erkenntnisse aus unterschiedlichen (Teil-) Disziplinen:
-pädagogische, soziologische und psychologische Jugendforschung
-Familien- und Partnerschaftssoziologie
-Geschlechterforschung
-Biographieforschung

Methode

Interpretativer Forschungsansatz
Datenerhebung: Narrative Interviews
Datenauswertung: Einzelfallanalysen (vgl. Dausien 2004; Rosenthal 2008).



Partnerschaft als **Entwicklungs- und Lerngeschichten**

Partnerschaften als soziales Kapital: **Ausbruch aus eigenem Milieu**

Konzept von Partnerschaft im Spannungsverhältnis von:
Semantik der **romantischen Liebe**
vs.
Semantik der **Partnerschaft**

Partnerschaft als Ort der **Auseinandersetzung** mit Strukturkategorien wie **Geschlecht oder Ethnizität**

Diskussion

→ Machen männliche Skateboardfahrer spezielle Erfahrungen mit Partnerschaften?

Literatur

Dausien, Bettina (2004). Biographieforschung. In Ruth Becker & Beate Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie* (S.314-125). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Hill, Paul B. & Kopp, Johannes (2007). *Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven* (4., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Rosenthal, Gabriele (2008). *Interpretative Sozialforschung*. Weinheim: Juventa Verlag.
Stauber, Barbara; Walther, Andreas & Pohl, Axel (Hrsg.) (2007). *Subjektorientierte Übergangsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag.